

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden

[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg Land\)](#) [Freddie Mercury lebt weiter](#)

12. Dezember 2016 10:40 Uhr

GERSTHOFEN

## Freddie Mercury lebt weiter

**Die Queen Revival Band setzt dem Sänger in Gersthofen ein würdiges Denkmal** *Von Thomas Hack*



Verblüffend nah am Original: Harry Rose überzeugt mit seiner Freddie-Mercury-Show.

Foto: Thomas Hack

„Are you ready to rock? Are you ready to roll?“ – so schmetterte es Freddie Mercury ins Publikum, welches augenblicklich mit einem tosenden Fangeschrei antwortete. Doch es war natürlich nicht Freddie Mercury selbst, sondern der kongeniale Sänger Harry Rose, dessen Mission es seit einem Vierteljahrhundert ist, der an Aids verstorbenen Rocklegende ein würdiges Denkmal zu setzen. Und in der Gersthofener Stadthalle präsentierte der Düsseldorfer Ausnahmekünstler nun eine opulente Revival Show, die der Gruppe Queen und deren Frontsänger Freddie Mercury in sämtlichen Facetten gerecht wurde.

Als überzeugendes Double betrat er zum Klassiker „Made in Heaven“ mit schwarzweißer Rautenhose und athentischer Lederjacke die Bühne, um ganze drei Stunden lang mit den unsterblichen Rockhits von Queen die Gäste zu begeistern. Und mitreißende Momente gab es von der ersten bis zur letzten Minute: Zum Welthit „Flash“ wurden auf der Großbildleinwand Szenen aus dem Filmklassiker Flash Gordon eingespielt, zur packenden Ballade „Friends will be Friends“ rissen hunderte Zuschauer die Arme hoch.

Ob mit nacktem Oberkörper an der Gitarre, mit glänzender Königskrone auf dem Kopf oder in die britische Flagge eingehüllt am Flügel sitzend: Harry Rose kam seinem großen Vorbild so erschreckend nahe, dass die Zeitepochen auf magische Weise zu verschmelzen schienen.

„Another One Bites the Dust“ war schließlich nicht mehr vom Original zu unterscheiden und „Who Wants to Live Forever“ erzeugte gerade im Hinblick auf Mercurys Tod ein echtes Gänsehautgefühl. Doch auch vor dem Gitarristen Stefan Pfeiffer konnte man nur den Hut ziehen, gab dieser schließlich selbst in den schnellsten Solopartien jeden einzelnen Gitarrenriff des Queen-Musikers Brian May in meisterhafter Vollendung wieder und hätte vor 40 Jahren wohl auch die Fans der echten Band mit seinem Können in den Bann gezogen.

Noch ergreifendere Szenen waren nach der Pause zu sehen, denn die Platzkarten der Stadthalle waren längst obsolet geworden: Hier erhoben sich die Gäste nunmehr nach jedem einzelnen Song, durchwegs begleitet von lautstarken Jubelstürmen. Und der musikalische Höhepunkt des Abends entlud sich dann als regelrechtes Queen-Feuerwerk: Neben dem komplexen Meisterwerk „Bohemian Rhapsody“ durfte freilich der Discofeger „We Will Rock You“ nicht fehlen, während kurz darauf bei „We Are The Champions“ alle Gäste mit einstimmten.

Und als Harry Rose schließlich am Schluss der Show verkündete, dass er eigentlich an einer Erkältung leide, blieb nicht wenigen Besuchern der Mund offen stehen, denn dies war bei einer solchen Bühnenleistung wirklich kaum zu glauben. In der Tat: Man war immer wieder versucht zu denken „Freddie kann es immer noch“ und nur allzu oft verdrängte man, dass hier nicht wirklich der Frontsänger von Queen auf der Bühne stand. Freddie Mercury ist tot. Doch sein Erbe lebt in der Queen-Revival-Band weiter. „The Show must go on!“ – Freddie Mercurys letzter Wunsch an die Welt, bevor er diese im Jahre 1991 so unerwartet verlassen musste.